

13.02.2019

Wettbewerb zwischen Buchweizen und Vogelhäuschen

54 künftige Landwirte der BBS I stellen sich einem bundesweiten Vergleich.

Von Burkhard Ohse

Gifhorn. Grassamen, Buchweizen oder Senfsaat zu unterscheiden, nicht so ganz einfach für die Teilnehmer beim Wettbewerb des Landvolkverbands Gifhorn/Wolfenbüttel, der gestern in den BBS I stattfand.

Bei Letztgenanntem half auf jeden Fall eine Geschmacksprobe, die früher nicht möglich war. „Da gab es auch gebeizte Proben“, erklärte einer der Richter des Wettbewerbs. 54 von 64 künftigen Landwirten aus allen drei Ausbildungsjahren nahmen teil, als es um die Bestimmung von Saatgut, Futtermitteln und Werkstoffen, die handwerkliche Bearbeitung von Holz, berufsbezogene Aufgaben zum Thema Bodenbearbeitung und Aussaat, Tierhaltung, Abrechnung im Agrarbüro oder um die Präsentation des eigenen Ausbildungsbetriebs ging.

„Für diesen Vortrag konnte man sich vorbereiten“, erklärte Teilnehmer Justus Hennies, der in der Nähe von Uetze ausgebildet wird, in Gifhorn aber die Schule besucht. „Für die anderen Aufgaben ist das eher nicht möglich, man weiß nicht, was einen erwartet.“ Für die Teilnahme entschied er sich, „weil es Spaß macht“.

„Wir haben die üblichen Anbauprodukte hier zum Erkennen“, sagte Elke Hägerling, Lehrerin für Fachpraxis an den BBS I. Buchweizen ist ein Pflanzenfresser. Aber



Lehrer und Richter Steffen Bercht (rechts) nahm die Vogelhäusenteile ganz genau unter die Lupe. FOTO: OHSE

mussten auch Gründümpfpflanzen erkannt werden. Mit allen Sinnen die Aussaaten zuerkennen, dann ein Bauteil für ein Vogelhäuschen zu bauen, da war Fingerfertigkeit gefragt. Steffen Bercht, Lehrer für Fachpraxis, nahm dann mit dem Zollstock Maß und prüfte mit anderen der mehr als 20 Richter die Genauigkeit bei der Holzbearbeitung.

„Deutschlandweit messen sich die Auszubildenden der Landwirtschaft in Allgemeinwissen, Finger-

fertigkeit“, erklärte Klaus-Dieter Böse, Geschäftsführer des Landvolks, der sich den Nachwuchs bei dem alljährlich stattfindenden Wettbewerb anschaut.

„Die besten Teilnehmer werden für den Bezirksentscheid gemeldet, womit sie die Chance haben, sich für den Landes- und Bundesentscheid zu qualifizieren. Bewertet werden die Auszubildenden durch die Lehrer und ehrenamtliche Praktiker sowie ausgebildete Landwirte.“

ckenbroich, Abteilungsleiterin der Bereiche Agrarwirtschaft, Gesundheit und BES.

Nachdem die Ausbildung von Landwirten an den BBS I vor 20 Jahren auf der Kippe stand, kann man sich über den derzeitigen Zuspruch nicht beklagen. „Es ist sogar in Planung, eine einjährige Fachschule, wie sie derzeit in Celle besteht, hier einzurichten“, erklärte Böse. Nach dem Abschluss als Fachwirt ist dann auch ein Studium